

exCHAINS



Internationale Solidarität zwischen Beschäftigten entlang der Textil-, Bekleidungs- und Einzelhandelskette

Bangladesch: 350.000 Arbeitsplätze in der Bekleidungsindustrie gehen verloren



Die Corona-Pandemie und die Auswirkungen von Lock-Down und Gegenmaßnahmen treffen die Bekleidungsarbeiter:innen in Bangladesch hart. Als im März 2020 Fabrik geschlossen wurden, um die Ausbreitung des Virus einzudämmen, aber auch weil Aufträge von Einkäuferunternehmen aus dem globalen Norden storniert wurden, verloren viele Beschäftigte ihren Job. Nun wird das Ausmaß klar: laut einer Studie des Centre for Policy Dialogue, einem Think-Tank in Bangladesch, sind seit Ausbruch der Corona-Krise 350.000 Arbeitsplätze in der Bekleidungsindustrie verloren gegangen. Das sind ungefähr 15% der bisherigen Arbeitsplätze und verschärft die Lage der Bekleidungsarbeiter:innen noch weiter.

Zu den von Kündigung und Arbeitslosigkeit betroffenen Beschäftigten,

zählen die Arbeiter:innen von A-One Bd. Ltd. Die Fabrik beschäftigte bis April 2020 über 1.100 Beschäftigte. Dann schloss das Management in der Krise die Fabrik und setzte alle Beschäftigten ohne Ankündigung vor die Tür. Ausstehende Lohnzahlungen und Abfindungen will das Management nicht zahlen. Für unsere Kolleg:innen von der NGWF, die die Arbeiter:innen in der Fabrik organisieren, ist die Schließung illegal und damit nicht wirksam, da das bei Fabrikschließungen gesetzlich vorgeschriebenen Prozedere missachtet wurde. Gemeinsam mit den Beschäftigten fordern sie die Wiedereröffnung der Fabrik sowie die Auszahlung ausstehender Löhne und Entschädigungen.

Die Studie des Centre for Policy Dialogue zeigt, dass dies kein Einzelfall

ist. Dabei wird auch deutlich, dass kleine und mittlere Unternehmen von der Krise deutlich härter betroffen sind. Größere Unternehmen hingegen kommen vergleichsweise gut durch die Krise. Dies liegt auch daran, dass die Regierung ein Hilfsprogramm für die Industrie aufgelegt hat, von dem vor allem große Hersteller profitieren.

Dies wird den Umbruch in der Bekleidungsindustrie auch in Bangladesch weiter beschleunigen. Den klar ist: was wir in Deutschland als beschleunigte Digitalisierung und Restrukturierung des Einzelhandels erleben, bedeutet auch einen Umbau der Wertschöpfungsketten in Südasien. Eine solidarische Zusammenarbeit der Beschäftigten entlang der Wertschöpfungskette ist deswegen notwendiger denn je.